

Sustainable Finance

Zielkonflikte zwischen Politik und Finanz

Von Otmar Hasler, Regierungschef a.D., Member of the Board, Kaiser Partner



Erfolgreiche Politik äussert sich darin, dass sie mit täglich neu auftretenden Zielkonflikten umzugehen und Positionierungen vorzunehmen weiss, die von der Gesellschaft mehrheitlich akzeptiert und als erfolgversprechend eingestuft werden. Schwerwiegende Zielkonflikte erschweren jedoch die Positionierung eines Landes oder eines Finanzplatzes erheblich, droht es doch immer Gewinner und Verlierer zu geben. Vor allem erschweren sie, sich erfolgswirksam mit Dienstleistungen und Produkten von der Konkurrenz abzuheben, indem ein Mittelweg gesucht wird, der ein Alleinstellungsmerkmal verunmöglicht.

So ist es unbestritten, dass der Schutz der Persönlichkeit und deren Privatsphäre ein hohes kulturelles Gut ist, welches im Zeitalter des beinahe unbegrenzten Informationsflusses an Bedeutung stark zunimmt. Der Mensch ist dafür geschaffen, sich in der Gesellschaft zu verwirklichen, aber gleichzeitig benötigt er einen rechtlichen Freiraum und Schutz, der ihm erlaubt, darüber zu befinden, welche Informationen über sein privates Leben er der Öffentlichkeit preisgibt. Wo das Privatleben nicht geschützt wird, ist eine demokratische Rechtsordnung auf Dauer nicht möglich. Die totale Verfügungshoheit über sämtliche Lebensbereiche durch Medien oder staatliche Organe führen unweigerlich zu einer Machtkonzentration und damit zur Diktatur der Informationsinhaber.

Trotz der weithin anerkannten Notwendigkeit des Schutzes der Privatsphäre wird auf der anderen Seite die totale Transparenz, vor allem im finanziellen Bereich gefordert, um

angeblich die Umgehung der staatlichen Verpflichtungen in Form von Steuern und Abgaben zu verunmöglichen. Jeder Ansatz des Persönlichkeitsschutzes wird argwöhnisch nur unter dem Gesichtspunkt der Steuerhinterziehung betrachtet und wo immer möglich einschränkt. Immer neue Vorschriften in weiten Bereichen des Rechtslebens legen ein immer engeres Korsett um den freiheitsliebenden Bürger. Die Regulierungsdichte nimmt ständig zu, ohne dass damit die weltweite Kriminalität und Steuerflucht effektiv bekämpft wird.

Der liberale Rechtsstaat verkommt in vielen Medien zum Schimpfwort, der Schutz der Privatsphäre wird mit dem fragwürdigen Argument bekämpft, wer sich an das Recht halte, habe nichts zu verbergen.

Das Verhältnis des Bürgers zum Staat, die Rolle der Selbstverantwortung des Menschen für die bewusste Wahl seines Lebensweges, der Schutz des Bürgers vor dem Staat, das alles wird dem Kontrollbedürfnis des Staates und dem Informationshunger der Medien untergeordnet. Ein Staat, der sich gegenüber seinen Bürgern zurücknimmt, dessen zentrale Aufgabe in der Sicherung der Freiheit und damit der Gewährleistung der Sicherheit seiner Bürger liegt, räumt ihnen auch rechtspolitisch eine starke Stellung ein. Ohne seine soziale Aufgabe zu vernachlässigen, reflektiert er selbstkritisch über die Aufgabenteilung und stellt damit ein Alternativkonzept zum allzuständigen Wohlfahrtsstaat dar.

Welchem Modell man auch das Wort redet – dem allzuständigen Wohlfahrtsstaat, der sich anmassiert, zu wissen, was gut für seine Bürger ist, oder dem freiheitlichen, auf Selbstverantwortung hin tendierenden liberalen Staat – zumindest ist die unterschiedliche Ausgestaltung der Staaten zu befürworten, um die Vor- und Nachteile des jeweiligen Staatsmodells gegeneinander abwägen zu können.

Zielkonflikte entstehen unweigerlich dort, wo die Bekämpfung des Missbrauchs zu flächendeckenden Regulierungen und Einengungen führt und damit das Gut der Privatheit gegen dasjenige der unbeschränkten Verfügbarkeit der Informationen ausgespielt wird. Erfolgversprechender könnte der Weg sein, dass sich die Staatenwelt gemeinsame Ziele, so z.B. die Sicherstellung der Entrichtung der Steuern, gibt und für die Umsetzung dieser Vorgaben Instrumente mit Mindeststandards schafft, die es den einzelnen Staaten erlauben, pragmatische Lösungen zur effektiven Durchsetzung der vereinbarten Ziele zu erarbeiten.

otmar.hasler@kaiserpartner.com
www.kaiserpartner.com